Deutscher Bundestag
Der Präsident

Ihrer Exzellenz
der Marschallin des Sejm der Republik Polen
Frau Ewa Kopacz
WARSCHAU
REPUBLIK POLEN

Berlin, 13. April 2012

Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-72901
Fax: +49 30 227-70945
praesident@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

ich danke Ihnen und Präsident Bogdan Borusewicz für den mit Schreiben vom 29. März 2012 übermittelten zweiten Kompromissvorschlag betreffend die Ausgestaltung der Interparlamentarischen Konferenz zur Begleitung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Da wir uns bei meinem Besuch in Warschau vor acht Wochen bereits über die Frage der Delegationsgrößen ausgetauscht haben, wird es Sie nicht überraschen, dass ich der von Ihnen nun vorgeschlagenen freien Teilnehmerformel („formula of open participation") nicht zustimmen kann. Mit dem Ihnen bereits übermittelten Beschluss des Deutschen Bundestages vom Juni 2011, der nicht nur eine feste, sondern darüber hinaus auch eine nach der Größe der Mitgliedstaaten gestaffelte Zahl von Delegationsmitgliedern aus den nationalen Parlamenten fordert, ist eine in das Ermessen der jeweiligen Parlamente gestellte Delegationsgröße nicht vereinbar.

Sie haben die bei Ihnen eingegangenen Stellungnahmen aus 32 Kammern zu Ihrem ersten Vorschlag analysiert und stellen in Ihrem Brief vom 29. März 2012 fest, dass die Zahl derer, die auf einer gleichen Delegationsgröße sowohl aus nationalen Parlamenten als auch aus dem Europäischen Parlament beharren, sich mit denen die Waage hält, die sich für Ihren Vorschlag der sechsköpfigen Delegationen aus den nationalen Parlamenten und den 16 Delegierten aus dem EP aussprechen. Eine völlige Freigabe hatte kein Mitgliedsparlament gefordert.

In dem Bestreben, im Rahmen der diesjährigen Parlamentspräsidentenkonferenz zu einer Einigung zu gelangen, bin ich vor dem Hintergrund des Beschlusses des Deutschen Bundestages sehr gerne bereit, die schon in Brüssel ins Auge gefasste Delegationsgröße für alle nationalen Parlamente von grundsätzlich sechs Mitgliedern in Erwägung zu ziehen. Dabei spricht nach einer Einigung auf eine feste Teilnehmerzahl pro Parlament nichts dagegen, diese mit der Vereinbarung zu verbinden, dass bis auf weiteres zusätzliche Parlamentarier als Gäste an den Sitzungen teilnehmen dürfen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie und Präsident Borusewicz im Rahmen Ihrer Sitzungsleitung versuchten, auf eine Einigung im vorbeschriebenen Sinne hinzuwirken. Ich freue mich darauf, Sie in Warschau wiederzusehen und bin zuversichtlich, dass das von allen gewünschte Ergebnis der Einigung auf die noch ausstehenden Vorgaben für die Interparlamentarische Konferenz zur Begleitung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik erzielt werden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Norbert Lammert

Courtesy Translation

Her Excellency
Ms Ewa Kopacz
Marshal of the Sejm of the Republic of Poland
WARSAW
REPUBLIC OF POLAND

13 April 2012

Dear Madam Speaker,

I would like to thank you and Bogdan Borusewicz, Marshal of the Senate, for your letter of 29 March 2012 detailing a second compromise proposal regarding the shape of the Inter-Parliamentary Conference for the Common Foreign and Security Policy and the Common Security and Defence Policy.

Since we discussed the question of the size of the delegations during my visit to Warsaw eight weeks ago, it will not come as a surprise that I cannot agree to the formula of open participation you have now proposed. Leaving each parliament to determine the size of its delegation is not compatible with the German Bundestag's resolution of June 2011. The resolution, of which you have received a copy, calls not only for the size of the delegations to be fixed, but also for the size of the member state to be reflected in the number of delegation members from the national parliaments.

You have analysed the replies from 32 chambers to your first proposal and note in your letter of 29 March 2012 that the number of chambers which insist on a uniform delegation size both for national parliaments and for the European Parliament is similar to the number which have spoken out in favour of your proposal for the national parliaments to be represented by six-member delegations and the European Parliament by 16 delegates. No member parliament had called for the size of delegation to be left entirely open.

With the aim of reaching agreement at this year's Conference of Speakers, I am very willing, against the background of the German Bundestag's resolution, to consider the option discussed in Brussels of a delegation size of, in principle, six members for all national parliaments. If a fixed number of participants per parliament is agreed, there is no reason this should not be combined with an agreement that additional parliamentarians may attend the meetings as guests until further notice.

I would be grateful if you and Speaker Borusewicz would endeavour, in chairing the meeting, to facilitate an agreement along the lines set out above. I look forward to seeing you again in Warsaw, and am confident that an agreement will, as we all hope, be reached on the remaining parameters for the Inter-Parliamentary Conference for the Common Foreign and Security Policy and the Common Security and Defence Policy.

Yours sincerely,

Sgd. Professor Norbert Lammert
President of the German Bundestag